



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wunderblumen aus Westfalens Gottesgarten

Windolph, Anton M.

Paderborn, 1926

Ein Blumenstrauß aus Gottes Garten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48749)

Ein Blumenstrauß aus Gottes Garten

Um Waldesrande, am Uferrain steht eine seltene Blume. Das muntere Kind, die vielbeschäftigte Frau, der sorgengequälte, schlichte Mann aus dem Volke sind vielleicht schon manchmal daran vorbeigegangen; aber ihr Auge war blind für die heimliche Schönheit, bis eines Tages ein Sehender ihnen die Augen öffnete. Mit Forscherblicken entdeckt ein Gelehrter die Blume, und Freude verklärt sein ernstes Gesicht. Und wenn er ein wahrer Weiser ist, dann begnügt er sich nicht damit, den Bau der Pflanze zu studieren und Art und Namen zu bestimmen; nein, dann geht ein ganz eigenes Erinnern beim Anblick dieses kleinen Wunderwerks des Schöpfers durch seinen Sinn; ein Ahnen wird ihm zur seligen Gewißheit: Ein Andenken sind die Blumen an Eden, den Garten der Wonne.

Auch in unserer Heimat, dem Lande der Roten Erde, gedeihen gar seltene Blumen, und der Forscher läßt es sich nicht verdrießen, nach ihnen zu suchen. Hat er aber eine gefunden, dann nimmt er sie mit nach Haus, um sich und andere daran zu erfreuen. Und die Blume, der Bote aus dem Paradiese, bezahlt diese Freude mit dem Tode. —

Wunderblumen aber gibt's, die nicht welken und nicht vergehen. Wo keine Sonnenglut mehr dörret und kein eisiger Reif mehr schadet, da blühen sie in ewigem Leben. In den Himmelsgarten sind sie nun verpflanzt;
